

## **Die Kamera tanzt mit ...**

Gedanken zu Filmaufnahmen der Beekscheepers in Scheeßel  
von Dr. Michael Rabe

Sommer 2009: Internationales Trachtenfestival in Scheeßel. Mit der Kamera erlebe ich verschiedenste Tanzformationen: den Scheeßler Windmüller, Kehrreim und Kreistanz, den Sprötzer Achterrüm, mit Schlusssprung und Klatschen, beliebt bei Jung und Alt. - Die Kostüme zeigen die Farben der Heide: grün, lila, schwarz. Alles wird mit der Kamera genau festgehalten. - Für den Kreistanz wechsele ich die Perspektive: auf einem Drehstuhl im Kreisinnern drehe ich mich mit. Die Tänzerinnen in der Formation beschleunigen, fast scheinen sie vom Boden abzuheben. Dazu die Musik - sie setzt Akzente, bestimmt den Rhythmus. - Hier offenbart der Kreistanz sein eigentliches Geheimnis: Die Berührungen der Tänzerinnen an Händen und Schultern wirken im Schwung der Bewegung leicht, fast zufällig, und sie sind doch entscheidend für Kontinuität und Zusammenhalt des Tanzes. Ebenso die dahinfliegenden Füße. Im Kreistanz sind Formation und Ausdruck überhaupt nur möglich, wenn jede einzelne Tänzerin sich als ein Teil des Ganzen begreift, ein Gefühl für sich und die Gruppe gleichermaßen entwickelt. Volkstanz als Gemeinschafts-Erlebnis. Harmonie als Ausdruck eines funktionierenden Ganzen. Mit der Kamera in synchroner Drehbewegung wie der Tanz, entstehen – wenn es gelingt - Bilder dieser Harmonie. Es gelingt nicht immer – vor allem, wenn der Kameramann im Kopf einen „Triesel“ bekommt und die Bilder durcheinander purzeln. Aber dann ist das auch eine Wirklichkeit auf der Tanzveranstaltung der Beekscheepers.

Ein Gedanke des Philosophen Ernst Bloch geht mir durch den Kopf: „Heimat ist das, wo man noch nicht ist“ - vielleicht verbirgt sich ja darin, dass wir Erfahrenes mit dem in die Zukunft-Gerichteten verbinden können. Die Einrücke von der Küche mit Töpfen und bedruckten Stoffen, von Gerüchen, von Trachten, Musik und Tanz - all dies sind mögliche Facetten von „Heimat“, die das Gewesene in das Werdende retten.